

LEOPOLD MOZART AN LORENZ HAGENAUER IN SALZBURG
CHELSEA, 13. SEPTEMBER 1764

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 92]

Monsieur

Chelsea bey London
den 13.^{ten} Sept: 1764.

Ich habe beobachtet, daß unsere Briefe allzeit 16. bis 17. Tage gelauffen sind:
5 denn bisher hatte ich allzeit den 17.^{ten} Tag ihr Schreiben richtig oder wenigst den
18.^{ten} bey Zeiten. Dissmahl ist es noch geschwinder zugegangen; denn ich hatte ihr
Schreiben schon den 11.^{ten} und *Mr: Tessier* erhielt es den 10.^{ten} folglich, da sie unterm
2.^{ten} *aug:* geschrieben, so war der Brief in 14. Tägten hier. Genug! unsere *Correspondenz*
10 gehet bis diese Stunde, obwohl wir so entfernt sind, richtig. Vor die genaue Befol-
gung der heil: Messen, dancke ich gehorsam: und berichte, daß ich mich von Tag zu
Tage, obwohl sehr langsam, doch immer besser befinde; so daß ich wenigst sicher
hofen darf, daß ich keinen innerlichen Hauptmängel habe. damit sie aber doch den
Ursprung meiner Kranckheit wissen; so muß ich ihnen sagen, das es hier eine Art
von einer Landkranckheit giebt, die man eine Verkältung nennet, Desswegen sehen
15 sie hier fast gar keinen Menschen, der ein Sommerkleid trägt; sondern alles trägt Tü-
chene Kleider. Diese so genannte Verkältung ist bey Leuten, die sohin innerlich nicht
richtig sind, so gefährlich, daß bey vielen ein *Consumption*, wie sie es hier nennen,
daraus entstehet; ich nenne es aber *Febrem lentam:* und für solche Leute ist der bes-
te Rath, Engelland zu verlassen und über das Meer zurück zu kehren; wo man dann
20 viele *Exempel* hat, daß solche bey der Lands-Veränderung, sogleich sich besser befunden
haben. Diese Verkältung habe ich unvermuthet erwischet, und zwar so: den 8.
Julij abends um 6. Uhr sollten wir zum *Mylord Taneth* kommen. ich schickte vor 6.
Uhr auf die Plätze, wo die Kutschen stehen; allein es ware keine zu haben: es war
Sontage; folglich waren alle Kutschen weg. Es war der schönste und heisseste Tag. ich
25 ließ einen Tragsessel kommen; setzte beyde Kinder hinein, und ich gieng zuzuß hinten
darein, weil das Wetter so ausserordentlich schön ware: allein ich dachte nicht, wie
geschwind hier die sesselträger gehen; ich erfuhr es aber. ich kann zimmlich gehen,
sie wissen es, und das Fleisch hindert mich im gehen keinesweegs. Kurz bis wir zu
Mylord Teneth kammten, glaubte ich öfters es wäre unmöglich mehr zu folgen: Denn
30 *London* ist nicht Salzburg. ich kam demnach in den grösten Schweis den man haben
kann. ich hatte nichts als eine seidene Veste an, doch einen Rock von Tuch; den ich
gleich in dem Hause des *Mylord Teneth* zu knöpfte. allein das half nichts: der Abend
war frisch; alle Fenster waren offen. wir blieben bis 11. Uhr da, und ich empfand mich
gleich übel, und nach Hauße ließ ich mich in einem zweyten tragsessel tragen.
35 Doch gieng ich bis den 14.^{ten} noch so herum ohne mich recht zu geben. ich suchte
durch das schwitzen, so hier das allgemeine Mittel ist, dem Übel abzuhelfen; allein
es wollte nichts helfen. ich nahm eine leichte Laxier, allein umsonst. Die Hauptsache
aber ware, das ich ein starckes Halswehe hatte. Es war die Mandl wie scharlach entzin-

det, und alle Gurgelwässer halfen nichts. Man muste mir Aderlassen: dann ich konnte
 40 kaum mehr SuppenBrie hinunter bringen. sehen sie hier das Gurgelwasser. R. *Tinctur
 Rosar: leviter acidul: c. Elix. Vitriol. ꝓiv Mellis Rosarum optim: ꝓiß Spirit: Sulphuris ꝓ Cam-
 panam gutt: X aquæ Hordeatæ ꝓij Misc: fiat gargarisma.*^{1 2} Das Halswehe ließ nach der
 Aderlaß bald nach; allein ich hatte immer ein fieber, keinen *appetit*, und es war mir
 auch verboten nichts als schlechte Suppenbrie zu nehmen. Mein Tranck war die *Pty-*
 45 *sana* und alzeit ein wenig *Nitri dul:* darunter: *NB:* die grossen hitzen habe ich mir beÿm
 anfang des Halswehe durch den *Pulverem antispasmod: hallensem* selbst gedämpfet,
 ehe der *Medicus* zu mir kamm. – – Nachdem gab mir der *Medicus* den 22.^{ten} *Julij.* R.
Sal absinth: ꝓj Succi Limon ꝓvi. aqu. Cimam: Simp: et puræ font: ana ꝓß. Spirit: Mindere-
ri ꝓiß. nitri dulc. gutt xx. Syrup: ꝓij. fiat haustus; 6.^{ta} quâque hora Summendus.^{3 4} Weil
 50 ich nun die vorige Nacht nichts geschlafen hatte; so glaubte er die Sache dadurch gut
 zu machen, und schrieb noch dazu: *Adÿce haustui Nocturno Tinct: Thebaic: gut: XV &
 pulv: contrayero comp: gr. XVI.*^{5 6} Dieses ward also dem vorigen, das ich alle 6. Stun-
 den nehmen muste beÿgefüget, und muste vor schlaffen gehen genommen werden.
 ich fiehl auch in einen starcken Schloff: allein um 2. Uhr in der Nacht erwachte ich
 55 durch einen erstaunlichen Schmerzen, den ich im Magen empfand, und der so ausser-
 ordentlich war, daß ich glaubte ich könnte ihn nicht überstehen. Meine Frau machte
 mir geschwind eine Suppen briehe warm, und ich kam nachdem wieder in Schloff.
 Allein in der Nacht vom 23. bis auf den 24.^{ten} schlief ich abermahl keine *minute*; ob-
 wohl fast kein fieber mehr in den Puls ware. der H: *Medicus* gab mir also: *aqu: alexiter.*
 60 S. 3. *Nuc: Mosc: ꝓij. Tinctur: Thebaic: gut: XVIII. Syrup. Balsamic: ꝓiiß. M: f: Haustg.*^{7 8}
 Doch es half nichts, ich schlief auf diesen Tranck eben so wenig, sonderen ich lag nur
 in einer gewissen betäubung, die ich nicht beschreiben kann: ich ware immer wache;
 glaubte immer einzuschlafen, und ware nichts, als gewiß dumme. Ich sahe mir nicht
 mehr gleich; ich ware völlig, nach aller sage, unerkäntlich. Ich ware gänzlich entkräf-

¹Recipe. Tinctura Rosarum leviter acidulcis uncias quattuor. Mellis Rosarum optimum unciam unam semis. Spiritus Sulphuricus per Campanam guttæ decem. aquæ Hordeatæ uncias duas. Misce fiat gargarisma.

²Rosentinktur leicht mit Vitriolelixier angesäuert. 4 Unzen. Bester Rosenhonig 1 1/2 Unzen. Schwefelgeist 10 Tropfen. Gerstenwasser 2 Unzen. Mische zum Gurgelwasser.

³Recipe. Sal absinthi scrupulo uno. Succj Limon drachmas sex. aqua Cinnamoni simplex et puræ fontanæ: ana partes unciam semis. Spiritus Minderei drachmam unam semis. nitri dulcis guttæ viginti. Syrupus drachmam duas. fiat haustus; 6.^{ta} quâque hora Summendus.

⁴Nimm Wermutsalz 1 Drachme. Limonensaft 6 Drachmen. einfaches Zimtwasser und reines Quellwasser je 1/2 Unze. Minderers Geist 1 1/2 Drachmen. Süßer Salpetergeist 20 Tropfen. Sirup 2 Drachmen. Bereite einen Trank; alle 6 Stunden einzunehmen.

⁵Adÿce haustui Nocturno Tinctura Thebaica guttæ quindecim et pulvis contrayero compositus grano sedecim.

⁶Füge dem nächtlichen Trank hinzu Opiumtinktur 15 Tropfen. Und zusammengesetztes Contrajerva-Pulver 16 Gran.

⁷aqua alexiter simplex unciam unam. Nux Moschata. drachmas tribus. Tinctura Thebaica guttæ decem et octo. Syrupus Balsamicus drachmas duas semis. Misce fiat Haustus.

⁸Alexiterwasser 1 Unze. Muskatnuss 3 Drachmen. Opiumtinktur 18 Tropfen. Balsamsirup 2 1/2 Drachmen. Mische zu einem Trank.

65 tet, und der Magen war ganz verdorben; und da der *Medicus* den 25.^{ten} kamm, so war er etwas verlegen, und sagte: ich wäre kein *Subiectum* viele *Medicamenten* zu nehmen, ich sollte nun essen, und durch speisen nach und nach Sechen zu Kräften zu kommen; und so verlies er mich: Allein der alte ehrliche *Giordani*, der Zeit meiner Kranckheit alle Tage 2. mahl kamm mich zu besuchen, ließ mich aufstehen, im Zimmer hin und
70 her führen; einige Zeit in einem Lehnsschl sitzend meine Suppe essen: und da ich essen sollte, ohne das man Magen zu hilfe gekommen, der so schwach und elend ware, daß ich nicht einmahl im Stand war mein Händlbiegel zu essen, so brachte mir ein Freund, Namens *Sipruntini*, der ein gebohrener Jude ist einen *Medicum* seinen Vetter, der ein *Portugüsischer* Jude war, und dieser kamm durch ein *Rhebar*: Pulver dazu er
75 magenstärkende Sachen gemischt, und das mir eine gelinde *Evacuation* gemacht, und durch einen gewissen Tranck, davon ich 4. Täge alle Tag eine kleine *Coffé* Schalle voll 3. mahl nehmen muste, und ich ieden Tag frisch bekam, meinen Magen wieder in so guten Stand, daß ich nicht nur nach und nach mehr *Appetit* bekam, sonderen, da ich in *chelsea* einige Täge ware, bald einen ordentlichen Hunger spierte. So bald es recht
80 schön Wetter machte, muste ich mich in einem Sessl in den *S:^t Jams Park* tragen lassen, und das geschahe den 29.^{ten} *Julij*; da muste ich an einen schönen Platz unter die Bäume gestellt werden, wo ich dann wie ein Vogl nach den frischen Luft schnappte. Vom 29.^{ten} *Julij* bis 4.^{ten} *aug*: war abscheuliches Regenwetter. Unter dieser Zeit nahm ich des besagten *Hebraischen Medici ordinirte Medicinen*. den 5.^{ten} *aug*: ließ ich mich
85 nach *chelsea* tragen um ein Haus zu miethen, und den 6.^{ten} trug man mich hinaus solches zu bewohnen. Nun wissen sie alles. Noch eins! ich empfand in meinen gliederen nach dem ich vom *Bethe* Aufstand, ein gewisses anspannen; so daß ich die hand und Finger kaum ausspannen, und keine Bewegung der Nerven ohne schmerzen machen konnte. Ich zeigte natürlicher Weise dem Jüdischen *Medico* die *Recepten* der gebrauch-
90 ten *Medicamenten*; Er sagte gegen mich kein Wort dawieder: Allein nach der Hand im weggehen schmächte er wieder den *Medicum*, dene er nicht kenne, und sagte, daß er durch das 2.mahl mir gegebene *oppium* die Nerven angriffen habe. Der obbemelte *Sipruntini* ist ein grosser *Virtuos* auf dem *Violoncello*, er ist eines Holländischen Juden Sohn. Er fand den Jüdischen Glauben und ihre *Cermonien* und Gebothe, nachdem er
95 *Italien* und *Spanien* durchgereiset lächerlich: er hat solchen glauben demnach verlassen; doch weis ich noch nicht, ob er sich tauffen lassen, und da ich nächstens von Glaubenssachen mit ihm sprach, so fand ich aus allen seinen Reden, daß er sich dermahlen begnüget Einen Gott zu glauben, diesen beförderst, dann seinen Nebenmenschen wie sich selbst zu lieben, und als ein ehrlicher Mann zu leeben. Ich gab mir Mühe ihm
100 Begriffe von unserm Glauben beyzubringen, und ich brachte es so weit, daß er nun mit mir eins ist, daß unter allen christlichen Glauben, der Catholische der beste ist. Ich werde mit nächsten wieder eine *Attaque* machen: dan man muß ganz gelinde darein gehen. Gedult! Vielleicht werde ich noch *Missionarius* in Engelland. Ich bitte sie, haben sie die Güte und bitten sie einen Herrn *Medicum*, daß er mir folgende *recepten* auf ein
105 klein Blätchen Papier in Worte ausschreibe; nämlich die *Composition*, denn hier solche unbekannt, und man weis von keinem *Dispensat*: *Vien*: noch von der *Augustana* etwas.

Es muß auch alles ausgeschrieben seyn, denn sie verstehen keine *Signa chymica*, weil die hiesigen Hh: *Medici* alles ausschreiben. Nämlich die folgenden bitte ausschreiben zu lassen.

110

R. Cons: fl: farfar: ʒij
 † *Haly rec: ʒj.*
 ∞ *amygd: dulc: ʒβ.*
Syr: d: liquirit ʒβ.^{9 10}

R. ∇ Laxat: Vien: ʒij
Mann: elect: ʒiβ.
 ∇ *fol: ʒ.ri ʒij.*
 ∇: *Physagon ʒj.*^{13 14}

R. Spec: decocti
pectoral: ʒβ.
fl: papav: rh:
bellid: ana mß.^{11 12}

R. Aqu: Lax. Vien:
Syrup: Rosat: Sol:
ana ʒ.^{15 16}

⁹Recipe: Conserva florum Farfaræ uncias duas
 Pulvis Haly drachmam unam
 Oleum amygdali dulcis unciam semis
 Syrupi dulcis liquiritiæ unciam semis.

¹⁰Nimm: Getrocknete Huflattichblüten 2 Unzen
 Halysches Pulver 1 Drachme
 süßes Mandelöl 1/2 Unze
 Süßholzsirup 1/2 Unze

¹¹Recipe. Speciei decocti pectorali unciam semis
 florum papaveris rhoeados bellidis ana partes manipulum semis.

¹²Nimm. Ein Dekokt aus Kräutern für Brusttee 1/2 Unze
 Blütenblätter von Klatschrosenmohn und Gänseblümchen von jedem 1/2 Handvoll

¹³Recipe: Aqua Laxativa Viennensis uncias duas
 Manna electa unciam unam semis
 Terra foliata Tartari scrupulos duos
 Aqua Physagona drachmam unam.

¹⁴Nimm: Wiener Laxierwasser 2 Unzen
 ausgewählte Manna 1 1/2 Unzen
 Kalium-Salz-Wasser 2 Scrupel
 Blähungen treibendes Wasser 1 Drachme

¹⁵Recipe. Aqua Laxativa Viennensis
 Syrupus Rosatus Solitivus
 ana partes unciam unam.

¹⁶Nimm. Wiener Laxierwasser
 Rosensirup
 je eine 1 Unze.

<i>R.</i> ∇ <i>papav:</i>	<i>NB</i> von diesem habe schon	
<i>Scabios: ana</i> ʒij.	die <i>composition</i> geschriebner	hier weis man nicht
⚡ <i>adtuss: inf:</i> ʒj		was die <i>Spec: decocti</i>
⚡ <i>diaphor:</i>		<i>pect:</i> noch was die
Φ: ^{tri} <i>papav: ana gr:</i> XV.		<i>aqu: Lax: Vienn:</i> ist.
<i>Syr: Liquirit:</i> ʒij. ^{17 18}		

Meine Frau bittet um ein *LaxierTranckl-Recept* für sie; dann sie hat niemals etwas genohmen, und sie hat es höchst nothwendig.

Allein es muß alles ausgeschrieben werden; denn ausser dem Gewicht Zeichen verste-
 115 hen die hiesigen *Apotekers* nichts. die ersten 4. *Recept* so oben geschrieben habe, sind
 meine Haus *Recept*, theils zum Laxieren, theils für Husten und Brust Catharr. das letz-
 te kleine ist für den Wolfgang: Wenn wir könnten das *Recept* vom *Digestiv-Pulver* mit
 und ohne *Rhebar*: bekommen, so wäre es uns sehr lieb. Sie werden es selbst leicht ein-
 sehen, daß uns dergleichen schon gewöhnliche *Medicinen* im falle nothwendig sind:
 120 denn die hiesigen H: Hh: *Medici tractiren* ihre *patienten* auf ihr Art, wenn sie gleich
 andere Teutsche vor sich haben, die von ander Natur und *teperamént* sind. und wer
 wird beÿ iedem kleinen Anfalle gleich zum *Doctor* lauffen? – – die ganze Lebensart
 der Engelländer ist von der unsern, wie der Tag von der Nacht, unterschieden. der
 gemeine Burger, die alle *NB*: vermögliche Leute sind, und wo sie eine Schneiders und
 125 SchusterFrau von keiner *Mylady* unterscheiden, ausgenommen, daß die erstere gemei-
 niglich noch schöner gekleidet ist, als die letzte, die wenn keine besondere Ursache
 ist, wenig Staat macht; der Burger, sage ich, hat folgende Ordnung. Morgens trinckt
 er, seine ganze *Familie*, so gar die Magd *Theé*, der über alle maassen stark und recht
 von der Menge der Kräuter bitter ist; darein schitten sie allzeit ein klein wenig Milch
 130 oder Rahm und essen eine *Mänge* butter Brod dazu, welches auf dinnen Brodschnitten
 schon auch dinne aufgestrichener hergetragen wird. Gemeiniglich werden auch einige
 Butterbrod schnitten vorgesetzt, die sammt dem darauf gestrichenen Butter beÿ der
 Glut gebähet sind. Der Herr vom Hauße läßt sich dann gemeiniglich ein paar Stunde
 hernach einen guten *Pot Porter* oder *Stroong-beer* schmecken, welches das Starke Bier

¹⁷Recipe. Aqua papaveris
 Aqua Scabiosae: ana partes uncias duas
 Pulvis ad tussim infantum: drachmam unam
 Antimonium diaphoreticum
 Capita[?] trita papaveris: ana partes grana quindecim
 Syropus de Liquiritia: drachmas duas.

¹⁸Nimm. Mohnkapselwasser
 Skabiosenwasser je 2 Unzen
 Hustenpulver für Kinder 1 Drachme
 Schweißtreibender Spießglanz
 zerriebene Mohnkapseln je 15 Gran
 Süßholzsirup 2 Drachmen

135 ist. Es giebt dreyerley Bier *Porter* oder *Strong-beer*; so das starcke Bier ist: *Ale*; so das
 leichte Bier heist: und *Purl*, nämlich Wermuth Bier. Um 2. Uhr ist die Mittags Tafel;
 diese bestehet, oder in einem grossen Schäffernen Schlägel der gebratzen ist, oder in
 einem *Roasted Beef*, das ist dem englischen Rindsbratzen, der unter dem Nammen *Rost*
Biff in Teutschland bekannt ist; weil es nach der englischen Aussprache fast so lautet.
 140 dazu haben sie gesottne *Erdäpfel*, oder *Bohnen*, die werden nichts zugericht, sonde-
 ren in einem besondern kleinen Geschirre wird zerlassner heisser Butter hingestellt,
 davon ieder auf die herausgenommenen ErdÄpfel oder Bohnen nach belieben schit-
 tet. Oder sie haben statt dieser zuspeisse für eine *delicatesse* zu Zeiten *Plumb-pudding*,
 das ist in Teig eingeschlagne Rosinen, oder auch rechte Äpfel. so eine Art eines Torten
 145 vorstellen soll; aber in der that elend und schlecht gemacht ist. Dieses lässt man gleich
 beym Pastetten Bäcker hollen, und isset es kalt. Sie essen auch Zwibel, wie die Pan-
 duren. Gleichwie sie auch nicht nur die warme, sondern die gestockte Fette mit *gusto*
 hineinfressen. Die Kinder und die Magd trinken *leichtes Bier*, und haben die Freyheit
 nach belieben zu dem vassl zu gehen den ganzen Tag hindurch; denn hier trinckt nie-
 150 mand Wasser, Herr und Frau trincken Starckbier. Um 5. Uhr herum, wird abermahl
 mit dem nämlichen Umständen, wie in der Fruhe *Theé* getruncken. Nachts gegen 8.
 oder 9. Uhr wird der mittägige schäfferne Schlägl oder *Roasted-Beef* wieder aufgesetzt.
 Nun ist zu wissen nothwendig, daß der Schlägl oder Rindsbrathen am Sontage warm
 auf den Tisch kommt. Hernach wird immer die ganze Woche für iede Person nur ein
 155 klein schnittzgen abgeschnitten, so lange es dauert, und Abends nehmen sie Speck
 oder Käß oder Butter streichen es auf Brod und bächen oder rösten es. Mit einem
 Worte sie essen wie die Panduren. Leute nun, die kostbahrer leben, deren es genug
 giebt, halten was den *Theé* morgens und abends anbelanget die nämliche Ordnung,
 nur das auch *Coffée* und *chocolate*, mit Zimmet gesottene Weine, *Rosolie*, gefrornes etc
 160 und anderes gewis kostbares aufgesetzt wird. Diese Speisen um 4. Uhr auch um 5.
 Uhr zu Mittag, bey iedem Dellerwechseln werden auch Messer Gabel und Löffl mit
 hinausgegeben. Da wird man |: wie in Teutschland :| *tractirt*. Nachdem Tisch wird
 das Tischtuche abgenommen, und die kostbahren Früchte bleiben da; da wird ieder
 Person ein klein Gläsl hingestellt, und in die Mitte werden viele *Bouttelien* mit Rhein-
 165 wein, Spanischenwein etc und anderen Weinen nebst *Syder* gesetzt, davon man nach
 belieben selbst einschencken mag: denn es wird immer eine *Boutel*: nach der ande-
 ren von einer Person zur anderen auf dem Tische herum geschoben; so, daß ich mir
 einschencken oder die *Boutel*: weiterschieben kann. *Cyder* ist Äpfelwein oder Most. es
 sieht aus wie ein weisser Tÿroller=wein, und ist sehr gut zu trincken, hat Geist, ist et-
 170 was weniges säuerlicht, folglich sehr angenehm, und klar wie Gold; man sagt, er seÿe
 nicht ungesund. Wenn man aufgestanden, kommt *Coffée*. Es wird auch *Punch* ange-
 tragen. Obwohl *Punch* mehrentheils um ein paar Stunde später, dabey auch *Thee* und
Rosolie oder *Liqueurs* aufgetragen werden. dann ist spiel, spazierfart und Musick. Und
 die *Noblesse Soupir*t vor Mitternacht auch vor 1 und 2. Uhr nach Mitternacht nicht. um
 175 12. Uhr Mittags stehen sie auf. *Opera*, *Concerten* und *Comoedien* fangen vor 7 $\frac{1}{2}$ Acht
 Uhr Abends nicht an. *Punch*. wird Punsch ausgesprochen, und ist ein getranck von

Wasser, *Rum*, Zucker und *Limonien* gesotten. Wird warm oder kalt getruncken nach belieben. *Rum* ist ein Art eines Brandwein, so aus einer Frucht in Westindien gebrannt wird und ein *Specificum* für den Magen ist. *Punch* und eine Pfeife Toback ist der englischen *Element*. Der Platz ist zu klein; die *compliments* bilden sie sich ein: und ich bin
 180 der Alte.

P: S: Darff ich bitten beÿ Gelegenheit dem H: von *Kleyndmayr* nebst unsrer aller Empfehlung zu sagen, daß ich ihme zu der vorgenommenen Standesveränderung *Million* Seegen und Glück winsche? – – Gegenwärtiger Einschluss ist ein *Condolenz*-Schreiben
 185 an H: *Weiser*. Meine Frau und Kinder empfehlen sich. Meine Frau hatte ietzt viel zu thun zeit meiner Unbässlichkeit und viele Sorgen, wie leicht sich einzubilden, und in *Chelsea* haben wir uns zwar Anfangs von *Traiteur* das Essen bringen lassen: da es aber schlecht ware, hat meine Frau selbst zu kochen angefangen, und wir befinden uns so gut dabey, daß wir in der Statt, dahin wir kommende Woche zurückkehren
 190 werden, auch selbst unsere Hauswirtschaft fortführen werden. Vielleicht wird meine Frau wieder fetter, denn dermahl ist sie mager geworden. Sie läst ihnen sagen, daß sie noch weiter nichts englisch versteht, als den Nachtwächter, wenn er, zum Exempl, ausruft, *past ten a clock*, es hat 10. Uhr geschlagen, oder eigentlich nach dem Englischen: *es ist passirt 10. Uhr*. Allein sie saget es nur aus demuth: sie weis auch *Good*
 195 *Morrow, Sir; guten Morgen Herr*, und *How do ye do Sir, wie befindet sich der Herr?* zu sagen; nicht weniger kan sie antworten: *Verywell; at your Service, sehr wohl zu ihnen dienen*. und wenn sie mit einer englischen Magd deutsch, und jene mit ihr englisch spricht, da stelle ich mir alzeit das Gebäude des *Babylonischen Thurms* vor. An Ende lachen beÿde zusammen, und Spillen eine *Pantomima*.

200

Beÿ H: Johannes bedancken wir uns wegen der vielen Bemühung. Wir lesen seine Zeitungen mit Begierde und Aufmercksamkeit.

Etwas für Sie allein.

205

Was macht S^e Hochf: Gnaden mit den 2 Madlen die von *Venedig* gekommen sind? hat er ihnen schon eine besoldung ausgeworfen? – – Was macht denn die Fr: v: Robinÿ ich höre nichts von ihr, wird die Frl: Josepha den *doctor Antoine Agliardi* nicht heÿrathen? hat der graf *auersperg* das bistum *Lavant* zu behalten sich entschlossen? ist der
 210 *mr: Kalkammer* beÿ seiner besoldung in *passau* verblieben oder *reduciert* worden? dies sind Sachen die ich in meinem schreiben nicht habe fragen wollen; die Sie mir aber, ohne dero ungelegenheit durch den hr: Johannes können beantworten lassen. Daß ich übrigens den ganzen Winter, wenigsten ganz gewiß hier verbleibe, und dieß meine Hauptärnten von einigen 1000 fl., wen gott will, seÿn muß, werden sie selbst vorge-
 215 stellt haben. Ich bin nun da, wohin sich keiner von Salzburger Hof noch zu wagen getraut hat, und wohin vielleicht keiner in zukunfft gehen wird. *Aut Cæsar, aut nihil* der weite weeg ist gemacht wenn ich einmahl aus Engeland bin, sehe ich keinen *guinees* mehr: Mann muß von der gelegenheit *profitiren*. wenn uns der gütige Gott nur

die gesundheit schenket; so dürfen wir uns um die *guineès* nicht sorgen. Es ist mir leid
220 genug, das ich itzt von demjenigen zöhren muß, was ich hätte ersparen können. doch
wie gott will: wir sind in Salzburg wie in *London* in seinen Händen. Er weis meine
gute absichten. Nun kommen ein paar Monate wo ich genug zu thun habe, um die
Noblesse recht auf meine Seite zu bringen. das kostet vieles herum *Callopiren* und be-
225 mähung. sollte ich aber meine absicht, die ich mir ausgedacht erreichen, so werde ich
einen rechtschaffnen fisch oder vielmehr *gineès* fang machen.

Wir empfehlen uns der Jungfer Hausmeisterin, und wir danken für ihre gute aufsicht,
und zweifeln nicht, daß sie unsre better zu zeiten hat an die Sonne bringen lassen. wir
werden nicht ermangeln ihr etwas von [... (ca. 3 Worte Textverlust)] mitzubringen.
230